

fast so vorgekommen. — Na, schauen's, da sollten Sie nicht in Weimar sitzen bleiben, sondern noch halter nach Wien kommen. — Hab' auch schon daran gedacht. — Na, schauen's, in Wien ist's gut; es wird gut geessen und getrunken. — Hm! — Und man hält was auf solche Leute, die Verse machen können. — Hm! — Ja, dergleichen Leute finden wohl gar — wenn's sich gut halten, schauen's, und zu leben wissen — in den ersten und vornehmsten Häusern Aufnahme. — Hm! — Kommen's nur; melden's sich bei mir; ich habe Bekanntschaft, Verwandtschaft, Einfluß; schreiben's nur: Göthe aus Weimar, bekannt von Karlsbad her. Das Letzte ist nothwendig zu meiner Erinnerung weil ich halter viel im Kopf habe. — Werde nicht verschlen. — Aber sagens mir doch, was haben's denn geschrieben? — Mancherlei, von Adam bis Napoleon, vom Ararat bis zum Blockberg, von der Eder bis zum Brombeerstrauch. — Es soll halter berühmt seyn. — Hm! leidlich. — Schade, daß ich nichts von Ihnen gelesen und auch früher nichts von Ihnen gehört habe. Sind schon neue verbesserte Auflagen von Ihren Schriften erschienen! — O ja, wohl auch. — Und es werden wohl noch mehr erscheinen? — Das wollen wir hoffen. — Ja, schauen's, da kaufe ich Ihre Werke nicht. Ich kaufe halter nur Ausgaben der letzten Hand, sonst hat man immer den Aerger, ein schlechtes Buch zu besitzen, oder man muß dasselbe Buch zum zweitenmal kaufen. Darum warte ich, um sicher zu gehen, immer den Tod der Autoren ab, ehe ich ihr Werk kaufe. Das ist Grundsatz bei mir, und von diesem Grundsatz kann ich auch bei Ihnen nicht abgehen. — Hm!

Erinnerung eines Veteranen.

Wie ich dieser Tag mit Grausen
Laß in Rußland solle haufen
Wieder arg die Cholera,
Fühlt mein Magen ein Erbangen,
Der im Geist, wie's ihm ergangen
Einst in Rußland, wieder sah.

Heute ar. vor 40 Jahren
Rück in Rußland in der Baaren
Ure Hauptstadt Moskau wir,
Sprach Napoleon: „meine Schwaben
Sollen sich im Kreml laben
Bei der Hofflich im Quartier!“

O, er hätte seine Leute!
Wie ein Lizer auf die Beute

Sieng's auf Küch und Keller los,
Ausgehungert wie die Matten
Abgemagert bis zum Schatten
Jener Küche Pharaos.

Hoch vom Dach bis tief zum Keller
Küch und Schränke, Kopf und Keller
Durchgesucht ward's kreuz und quer,
Nichts zu beißen nichts zu nagen,
Voll Verzweiflung nur der Magen,
Alles alles fahl und leer!

Murrend in der Täuschung Grimme
Standen wir, als eine Stimme
Tief im Keller rief „Suche!“
Seht, drei Fässer! alle Wetter,
Aufgemacht, schwarzbraune Blätter,
Feingerollte! das ist Thee!

„Ja Thee ist's! giebt's einzutunken
Auch nichts, werd' heut doch getrunken
Lustig ein chinesisches Topf!“
Schnell wird's Feuer angeschürt
Und ein Fäßlein Thee gerührt
Im Feldkessel als Theetopf.

Ward gerührt mit Sabel, Flinte,
Bis ein Thee so schwarz wie Dinte
Dich wie Welschkornbrei gerann.
Schmeckt zwar bitter ohne Zucker,
Herzhaft d' Augen zu, ein Schluck, er-
sücken wird kein Schwab d'ran.

Vrr; d' Chinesen an den Böpfen;
Sollt aufhängen man die Tröpfe
Heißen das'n Schleckerei! — —
Andern Tags ward's erst errathen,
Was zum Sieden nicht noch braten,
Daß kein Thee der Tabak sey!

Doch die Nacht! ach im Gedärme
Lobts schon wie Kofackenschwärme
Aus der Krimm und Tartarei.
Erst der Berezina Fluthen
Löschten jene heißen Gluthen
Auch manch Lebenslicht dabei.

Was Gelehrte auch gesprochen:
D' Cholera sey erst eingebrochen
Anno dreißig in Europa,
Besser wissen's 40 Schwaben
Die gehabt in Moskau haben
Anno zwölf schon d' Cholera.

Drum wie ich die Tag mit Grausen
Laß in Rußland solle haufen
Wieder arg die Cholera,
Fühlt mein Magen ein Erbangen,
Der im Geist, wie's ihm ergangen
Einst in Rußland, wieder sah.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 80.

Freitag den 8. Oktober

1852.

Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Aufforderung. Gestern Mittags 3 Uhr wurde auf der von hier nach Adelsberg führenden alten Steige der Leichnam eines männlichen Individuums gefunden, welches sich nach der geführten Untersuchung ohne Zweifel durch Erschießen das Leben genommen.

Da nun bis jetzt weder Name noch Heimaths-Verhältnisse desselben ermittelt werden konnten, so werden, unter Beziehung auf nachstehende Gestalts-Beschreibung, alle diejenigen, welche in dieser Richtung etwas in Erfahrung bringen, aufgefordert, hiervon bald möglichst Mittheilung hieher zu machen.

Den 6. Oktober 1852.

K. Oberamt.

Signalement:

Größe: 6'.
Alter: 24 bis 25 Jahre.
Haare: dunkelbraun, schwachgeleckt.
Stimme: mittel, in der Mitte abgeplattet.
Augen: blau.
Augenbraunen: dunkel, ziemlich stark.
Nase: spitzig, etwas gebogen.
Mund: proportionirt.
Zähne: gut.
Gesicht: bager.
Nase: rund.
Einen kleinen rötlichen Schnurrbart.

Kleidung:

- 1 schwarzthene neue Sulzfappe, vorne mit kleiner Schnalle und Zumband.
- 1 schwarzseidenes altes Halsuch.
- 1 blaueses Wamms.
- 1 hochgraue, grün und braun gedruckte Tuchweste mit reiblichen gläsernen Knöpfen, doppeltreilig.
- 1 pr. schwarzgraue, mittelblau gestreifte Tuchhose, mit alten, gewirkten, geblühten Hosenträgern.
- 1 pr. ziemlich gute, vorgeschubte, vorne reib ausgehängene Stiefel, stark mit Nägeln beschlagen.
- 1 neues baumwollenes Hemd unten mit der Namens-Chiffre St., reib eingenaht.
- Schmutzige Fußlappen von baumwollenen Tuch.

Schorndorf.

Öffentliche Aufforderung.

Am 16. Septbr. d. J. wurde der hiesigen Post ein anonymes Schreiben unter der Adresse „Anna Lang zu Stockach O. A. Neutlingen“ übergeben, in welchem dieselbe der Verrügerei und Lieberlichkeit bezüchtigt, und aufgefordert wird, eine rückständige Zeche im Betrage von 3 fl. 54 kr. zu bezahlen. Im Auftrage des K. Oberamts-Gerichts Neutlingen, wofür sich die gedachte Lang in Haft und Untersuchung befindet, wird der Aufgeber des Briefs aufgefordert, sich zu nennen, um

ihn über den Inhalt und die Veranlassung desselben umständlich vernehmen zu können.

Den 5. Oktober 1852.

K. Oberamts-Gericht,
Neutlingen.

Schorndorf.

Auswanderung.

David Ludwig Schmid, Tuchmacher, wandert mit Unterstützung seiner Geschwister und der öffentlichen Kassen nach Nordamerika aus, und nimmt seine Familie mit. Derselbe vermag die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten,

weshalb Alle, die Ansprüche an ihn geltend machen wollen, aufgefordert werden, dieselben binnen 8 Tagen zu thun, unter dem Anfügen, daß nach Ablauf dieser Frist dem Bezuge des zc. Schmid kein Hinderniß mehr in den Weg gelegt werden wird. Im Voraus wird bemerkt, daß Zahlungshilfe nicht geleistet werden kann, da dem zc. Schmid vergantet worden ist, und er lediglich Nichts besitzt.

Den 7. Oktober 1852.

Gemeinderath.
Verstand: Stadtschultheiß
Palm.

Oberurbach.

Gläubiger-Aufruf.

Das Schuldenwesen des Jakob Härer, Gottlieb's Sohn, Weingärtner's wird am Montag den 25. d. d. Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Oberurbach aufsergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung beziehungsweise der Majorisirung zu liquidiren haben.

Den 6. Oktober 1852.

K. Gerichtsnotariat Schorndorf,
Moser.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.

(Gläubiger- und Bürger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Grumbach.

Johann Georg Schechterle, Real-Theilung.

Schnait.

Johann Georg Pfizenmaier, Eventual- und Real-Theilung.

Alt Jakob Fried. Zimmerle's Ehefrau, Anna Kathar. geb. Wörner, Eventual-Theilung.

Beutelsbach.

Daniel Dippon, gest. in Louisville in Amerika, Sohn des † Matth. Dippon, Weingärtner's in Beutelsbach, Real-Theilung.

Den 5. Oktober 1852.

K. Amts-Notariat,
Bauer.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Im vergangnen Monat sind folgende Verlassenschafts-Theilungen angefallen:

Schorndorf.

Johannes Schempp, Zimmermann's Witwe, Rathhausdiener Ortner, Rosine Schuler, ledig, Johannes Waker, Weingärtner's Witwe, Katharine Renz, ledig.

Oberurbach.

Josef Bauer, Bauer, Johannes Daif, Straßenwarth's Ehefrau, Michael Ruding, Küblers Ehefrau.

Unterurbach.

Johann Georg Heinele, Weber.

Miedelsbach.

Christof David Haas's Witwe,

Joh. Georg Hieber, Baurer's Ehefrau.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Verständen anzumelden.

Den 9. Oktober 1852.

K. Gerichtsnotariat,
Moser.

Haubersbronn.

Wiederholter Haus- und Weinberg-Verkauf.

In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags, wird die zur Santmasse gehörige Liegenschaft des Daniel August Krämer, Bäckers dahier, bestehend in einem halben zweistöckigen Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung und darauf betriebener Wirtschaft mitten im Dorf nebst dem Handwerkszeug und 4 in Eisen gebundenen Kässern im Gehalt von 2 bis 3 Eim.

8,5 Rthn. Garten bei dem Haus,

$\frac{7}{8}$ M. 10,8 R. Weinberg in der besten Lage mit dem vollen Ertrag,

am Montag den 18. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr

nochmals zum Aufstreich gebracht, wobei bemerkt wird, daß das Ganze um die Summe von 1177 fl. angekauft ist. Fremde Käufer haben sich mit den nöthigen Zeugnissen zu versehen.

Den 4. Oktober 1852.

Waisen-Gericht,
Vorstand Specht.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Von den von mir verschlossenen Industrie-Loosen von Eßlingen haben die Nr. 11315 und 16919 gewonnen, und ist die Ziehungsliste bei mir einzusehen.

Eisenlohr.

Schorndorf.

Hiermit mache ich die Anzeige, daß ich von den rühmlichst bekannten

OTTONEN

für Brust und Magen, nach welchen in letzter Zeit öfters bei mir gefragt wurde, nunmehr eine Sendung erhalten habe, und den Allein-Verkauf für den hiesigen Bezirk besorge; dieselben werden in Schachteln zu 12 kr. abgegeben.

Carl Arnold, b. d. Post.

Schorndorf.

Nach New-York, New-Orleans und Baltimore

sowie nach allen andern Orten Amerika's jede Woche die billigste und sicherste Gelegenheit mit Dampf- und Segel-Schiffen.

A. F. Widmann,

Agentur der längst allgemein bekannten, concessionirten und mit fl. 10,000 Kaution gesicherten Beförderung-Anstalt des ref. Notars Herrn E. Stählen in Heilbronn.

Mannichfaltiges.

Stuttgart, 3. Okt. Ein ebenso gräßlicher Raubmord, wie der an Dr. Kampold verübte, hat heute Morgen in hiesiger Stadt allgemeine tiefe Entrüstung hervorgerufen. Zwischen 7 und 8 Uhr fand man den in der Eigenschaft eines Majors pensionirten Hauptmann v. Glaser, einen in allen Kreisen geachteten und als sehr wohlthätig geschilderten Mann, in seiner Wohnung im Blute schwimmend und in den letzten Zügen liegend. Eine rucklose Hand hatte ihm mit einem Beile mehrere starke Schläge beigebracht. Die That soll schon gestern Abends um 9 Uhr verübt worden sein. Der Thäter mußte sein Opfer so scheußlich traktirt haben, daß dasselbe, obwohl es die ganze Nacht über noch am Leben war, kein Hilfezeichen mehr von sich geben konnte. Man fand zugleich, daß der Mörder aus der in der sehr gangbaren breiten Straße gelegenen Wohnung des Getödteten das vorhandene Geld und andere werthvolle Habseligkeiten mitgenommen hatte.

Winterweizen zur Saat tauglich hat zu verkaufen
Carl Gottlieb Weil, Rothgerber.

Volks-Kalender

sowie

Landeskalender

sind zu haben bei

Buchbinder Müller.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Christian Obermüller. Chr. Fried.
Menner.

Als der muthmaßliche und sehr wahrscheinliche Thäter wurde heute Morgen ein ehemaliger Bedienter Glaser's, Karl Göhring von Böblingen, in Haft genommen und sogleich dem K. Criminalamte übergeben. Zu gleicher Zeit wurde auch seine Geliebte auf das Gericht gebracht. Göhring stand mehrere Jahre in Diensten des Verstorbenen, mußte jedoch wegen Diebstahls an seinem Herrn entlassen werden. Er soll gestern Abend seinem früheren Prinzipale mehrere Briefe überbracht, und während dieser dieselben durchlas, die Gelegenheit benützt haben, um die Entfesselung erregende Unthat zu begehen.

Stuttgart, 5 Okt. Gestern wurde der Mörder des Majors v. Glaser zwei Mal zu dessen Leiche geführt. Das erste Mal wurde ihm der Leichnam gezeigt und sein Benehmen beobachtet. Es ist das aller verstockten Sünder. Er will am Samstag Abend schon um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Hause gewesen sein, ebald er gegen neun Uhr noch bei seinem Mädchen am Brunnen stand, und seine Hausfrau ihn erst gegen 10 Uhr nach Hause kam.

men hörte. Zum zweiten Male in die Wohnung des Ermordeten geführt, sollte er die Schublade des Schreibtisches zeigen, in welcher der Major gewöhnlich sein Geld aufbewahrte. Er that es, aber ebenfalls mit der dumpfen Gefühllosigkeit eines Menschen, dem aller moralische Halt abhanden gekommen ist. Ein nicht unbedeutendes Moment zur Beurtheilung des Charakters von Gehring, mag der Umstand sein, daß er von seinen ehemaligen Kameraden, der That, deren er jetzt bezüchtigt wird, für unbedingt sähig gehalten wurde, sobald ihnen die erste Kunde davon zukam. Gestern fand die Section des Majors und heute Nachmittag 3 Uhr findet das Begräbniß mit militärischer Feierlichkeit Statt.

— Die Beweise gegen den Mörder Gehring häufen sich immer mehr und er ist bereits, obgleich noch jedes Geständniß von ihm er mangelt, als der That überwiesen anzunehmen. Denn außer dem bei ihm gefundenen Peile, den Blutspuren an Kleidern und Stiefeln, dem Briefe von seiner Hand hat man ihn auch durch einen ihm diktierten Brief desselben Inhalts wie der bei Major v. Glaser gefundene dadurch überführt, daß nicht bloß die Handschrift übereinstimmte, sondern auch dieselben orthographischen Fehler von ihm gemacht wurden.

Ebenso hat er noch am Abend der That einen versehten Rock eingelöst und mit denselben Münzsorten, die bei Glaser abhanden kamen, bezahlt. — Von Ehlingen ist heute Nachricht angelangt, daß Göhrings Signalement ganz mit des Mörders Kampolds übereinstimme.

Stuttgart, 6. Okt. Gestern Nachmittag um 3 Uhr fand unter dem Andrang einer ungeheuren Menschenmenge das Leichenbegängniß des Majors v. Glasers Statt. Ein Infanteriebataillon gab dem Verstorbenen das Geleite, acht Unteroffiziere trugen den Sarg und eine große Anzahl Offiziere und Unteroffiziere folgten demselben. Die Theilnahme an dem unglücklichen Schicksale des 55jährigen grauen Kriegers war eine ebenso lebhaft,

als die Aeußerungen gegen den Mörder voll Erbitterung waren. Durch eine dreifache Salve erwiesen die Lebenden ihrem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre. (H. L.)

Neustadt, 3. Okt. Da die Traubensäule immer noch Fortschritte macht, so wird hier die Weinlese schon nächsten Mittwoch den 6. d. M. beginnen. Die Trauben sind übrigens vollständig reif, so daß die diesjährige Qualität immerhin eine gute seyn wird. (Pf. 3.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 30. Septbr. 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	12	32	12	—	—	—
Dinkel neuer "	7	30	6	1	4	—
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	5	12	4	30	3	48
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Roggen "	13	4	12	48	12	36
Gerste "	9	4	8	32	—	—
" neue "	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	1	42	—	—	—	—
Gemischtes "	1	—	—	—	—	—
Erbfen "	—	—	—	—	—	—
Linien "	—	—	—	—	—	—
Einkorn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen "	1	16	1	14	1	10
Welschkorn "	1	16	1	12	—	48

Schorndorf, den 5. Oktbr. 1852.

1 Scheffel Kernen	15 fl. 24 fr.
1 — Winter-Weizen	15 fl. 36 fr.
1 — Gerste	10 fl. 40 fr.
1 — Haber	5 fl. 12 fr.

Aufgestellt blieben ca. 8 Schfl.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod zu	26 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks	6 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 " Ochsenfleisch	8 fr.
1 " Rindfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	8 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 81.

Dienstag den 12. Oktober

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da dem Oberamt angezeigt worden, daß das erschienene Gesetz in Betreff der Abgabe von Branntwein nicht aller Orten publicirt worden, so werden die Schultheißenämter auf die bestehenden Verordnungen, sämtliche erscheinende Gesetze und Verordnungen alsbald zur Kenntniß der Pürgerschaft zu bringen, wiederholt aufmerksam gemacht.

Daß solches geschehen, muß durch beurkundete Einträge im Ämts-Protokoll stets nachgewiesen werden.

Den 8. Oktober 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Schlechtbach.

Wiederholter Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt am Samstag den 16. Oktbr. aus verschiedenen Staatswald-Distrikten folgendes Eichen-Schälholz wiederholt zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf, und zwar: 13 Stück eichene Sägholz-Stämme, 12 Klasten eichene Scheiter, 56 Klasten eichene Prügel.

Die Zusammenkunft findet im Staatswald Hörnle Morgens 9 Uhr statt.

Um gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die betreffenden Ortsvorstände ersucht.

Den 10. Oktober 1852.

Königl. Forstamt.

Urkill.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des + Alt Jakob Beck, Weinjärmers von Michelberg, hat man zu Vornahme der Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Donnerstag den 4. November d. J.

Morgens 8 Uhr

anberaumt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert an gedachtem Tage

Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Michelberg entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Nachlaß Veraleich, sowie über den Verkauf der Massebeile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebeile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber welche ihre Forderung gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersichtlich sind, wird bei der nächsten Gerichtssitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 29. September 1852.

K. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Johannes Mühl, Sebastians Sohn, Pürgers und Weinjärm.